

Rundbrief

Dezember 2015

Liebe Freunde und Förderer unserer Kinderhaus-Projekte!

Es ist wieder an der Zeit, Sie mit dem Vorweihnachtsrundbrief über den aktuellen Stand unserer Arbeit in Nepal zu informieren. Über die allgemeine Situation vor Ort gibt es leider nicht viel Gutes zu berichten.

Die Erdbebenschäden waren noch nicht behoben, da brach Ende September eine neue Katastrophe über das Land herein. Die lang ersehnte Verfassung wurde endlich vorgestellt, das ist die gute Nachricht. Die schlechte ist, dass es bereits im Vorfeld zu gewalttätigen Protesten mit Verletzten und Toten im Terai kam, wo eine indisch geprägte Volksgruppe lebt mit doppelter Staatsbürgerschaft (nepalischer und indischer), über die Indien schon seit vielen Jahren massiven Einfluss auf die Politik in den südlichen Landesteilen nimmt. Durch die Verfassung sollten einige der indischen Privilegien dort beschnitten werden. Das führte schließlich zum **Boycott Indiens gegenüber Nepal für die Einfuhr von Diesel, Benzin, Gas, Baustoffen und zum Teil auch Lebensmitteln**. Indien ist nach wie vor der größte Rohstofflieferant und Nepal ist vertraglich gebunden, die meisten Güter aus Indien zu beziehen. Ganz Nepal war durch den Boycott Indiens nach dem Erdbeben nun ein weiteres Mal gelähmt. Die nepalische Regierung stand auch diesem Desaster völlig hilflos gegenüber, genauso wie der Erdbebenkatastrophe im Mai. Der Mitte Oktober gewählte kommunistische Premierminister Khadka B. Oly soll nun alles richten. Aber die Lage war und ist so verfahren, dass kurzfristig mit grundlegenden Verbesserungen kaum zu rechnen ist.

Jeder war und ist von diesem Boycott betroffen, nicht nur die Lkw-, Bus-, Auto- und Motorradfahrer, die in endlosen Schlangen zuweilen tagelang auf die Möglichkeit warteten, ein paar Liter Treibstoff zu ergattern. Auch alle Haushalte in den größeren Städten waren auf einmal ohne Kochmöglichkeit. **Im Kinderhaus kochen wir seitdem wieder mit Holz auf einem uralten Eisenherd** (Foto rechts), den wir eigentlich vor Jahren schon ausrangieren wollten. Einige Bäume an den Flussrändern unserer Farm mussten zwar für Brennholz ihr Leben lassen, aber in so ausweglosen Situationen muss man zuweilen Prioritäten setzen, die einem nicht wirklich gefallen.



Die **Reisernte** war in diesem Jahr **sehr gut** und für uns besonders wichtig, weil der Boykott



der indischen Regierung sich auch teilweise auf die Lieferung von Lebensmitteln erstreckt.



Wir haben durch unsere Farm genug Reserven, um gut über die Wintermonate zu kommen. Die Reisernte kurz vor dem Dashain Festival ist auch immer eine schöne Gemeinschaftsarbeit im Kinderhaus. Inzwischen haben besonders die größeren Kinder begriffen, wie wichtig unsere Landwirtschaft für die Versorgung des Kinderhauses ist, und dass man von Zeit zu Zeit auch mal mit anpacken muss und dabei sogar Spaß haben kann. *(Foto links: Gita, Sushil, Ram an der Dreschmaschine)*

Drei neue Kinder haben wir im Kinderhaus aufgenommen. **Dikesh Tamang** (vier Jahre alt) ist einer von ihnen. *(Foto rechts: auf dem Arm seines Onkels, der ihn trotz „Energiekrise“ im Oktober per Bus aus dem Terai ins Kinderhaus brachte.)* Die Eltern von Dikesh wollten sich vor zwei Jahren aus



Verzweiflung über ihre Armut mit Gift das Leben nehmen. Dem Vater ist das gelungen, die Mutter wurde nach langem Ringen im Krankenhaus gerettet. Aber sie hat schwere Gehirnschäden und körperliche Behinderungen zurückbehalten. Dikesh und seine schwer behinderte Mutter wurden seitdem notdürftig von den Großeltern versorgt. Zur Schule hätte Dikesh nie gehen können. Jetzt ist er bei uns in den Kindergarten eingeschult worden. **Karuna und Ribana** sind die beiden anderen Kinder. Sie **haben ihre Mutter durch das Erdbeben verloren** *(Foto links mit ihrem Vater)*. Die Familie lebte in den Langtang Bergregionen, wo durch die Erdstöße ganze Hänge abgerutscht sind und Dörfer unter sich begraben haben. Über zweihundert Familien wurden obdachlos, viele Kinder haben ihre Eltern oder einen Elternteil verloren. Diese Familien leben jetzt in

einem Lager in Dunche, wo sie notdürftig versorgt werden. Wir haben vor, Anfang nächsten Jahres in dieses Lager zu fahren und noch weitere Kinder aus dem Langtang Gebiet im Kinderhaus aufzunehmen.



Sindhupalchawk Distrikt haben wir z. B. mit Wellblechplatten komplett aufgebaut und auch ein provisorisches Schulgebäude errichtet (*Foto oben*). Dieses Fischerdorf hatte eine ganz besondere Atmosphäre. Keiner der Dorfbewohner beklagte sich ein einziges Mal über sein schweres Schicksal. Alle packten gemeinsam an, um das Dorf wieder auf die Beine zu bringen und waren dankbar, dass sie mit dem Leben davongekommen waren und ihrer Tätigkeit als Fischer wieder nachgehen konnten.

Bei über **siebzig Familien unserer BMCA-Schüler** hat das Erdbeben zum Teil schlimme Schäden angerichtet. Auch hier haben wir mit den gut bewährten Wellblechplatten helfen können (*Foto rechts*). Jede Familie hat genügend dieser Platten bekommen, um sich eine Hütte zu zimmern. Man kann für längere Zeit perfekt darin leben. Und da die meisten kein Geld haben, sich sofort wieder ein Haus aus Ziegeln oder Stein zu bauen, sind die Wellblechplatten viel sinnvoller als Zelte oder Zeltplanen, die schnell verschleißen. Mit dem **Wiederaufbau des stark beschädigten Gebäudeteiles unserer BMCA**, der aus Sicherheitsgründen stillgelegt wurde, haben wir vor kurzem begonnen. **Die Kosten werden sich auf ca. 50.000 Euro belaufen**, da wir den Wiederaufbau so erdbebensicher wie möglich gestalten werden und wieder einmal viel Geld in Stützmauern investieren müssen.



Trotz der Energiekrise konnten wir **zwei vom Erdbeben zerstörte Bergschulen** besuchen, **eine von ihnen im Sindhupalchawk-Gebiet** (*Foto links: Laxmi und Lydia Schmidt im*



Gespräch mit der Schulleitung). Ein Gebäudeteil dieser Schule wurde so schwer beschädigt, dass teilweise abgerissen und neu aufgebaut werden muss. Der Unterricht für einen Teil der Schulkinder findet bis jetzt unter Zeltplanen und in provisorisch gezimmerten Wellblechhütten statt. Die Aufbauarbeiten haben Mitte November begonnen. Allerdings ist bei allen Wiederaufbaumaßnahmen, die mit dem Erdbeben zusammenhängen, mit Verzögerungen zu rechnen. Die

Regierung kontrolliert all unsere Kalkulationen und Aufbaupläne und schickt zur Begutachtung eigene Ingenieure. Das erschwert die Arbeit erheblich und vor allem verzögert es den Wiederaufbau enorm. Die **zweite Schule liegt in Bhimkuri** (Distrikt Kavre). Wir unterstützen sie seit über zehn Jahren. Das Kindergartengebäude ist durch die Erdstöße komplett abgerutscht (*Foto oben: Laxmi mit dem Schulleiter auf dem Gelände, wo*



das Haus vorher stand). Die Kinder von Bhimkuri werden zurzeit in einem Bau aus Wellblechplatten, Planen und Bambus unterrichtet. (Foto unten: ein Teil der Schülerinnen und Schüler vor dem provisorischen Schulgebäude. Im Hintergrund der nicht zerstörte Gebäudekomplex, der aber durch die Beben auch beschädigt wurde und repariert werden muss.) Die Aufbauarbeiten haben im November begonnen aber auch hier muss mit



Verzögerungen wegen der nepalischen Behörden gerechnet werden. **Die Kosten für das gesamte Aufbau- und Renovierungsprogramm der drei o. g. Schulen belaufen sich auf ca. 100.000 Euro.** Ich bedanke mich bei allen Spendern, die unsere Arbeit sofort nach dem Erdbeben finanziell unterstützt haben. Dadurch waren und sind wir in der Lage so schnell und unbürokratisch zu helfen wie es uns Nepals Administration erlaubt. Vielen Menschen konnten wir in den letzten Monaten Obdach geben, Kleidung, Lebensmittel und damit verbunden auch die Hoffnung, dass sich die Lage irgendwann einmal wieder zum Besseren wendet. Trotz aller Widrigkeiten der letzten Monate geht das Leben in Nepal weiter. Nepalis sind erstaunlich



zäh im Hinnehmen von Umständen, die sie nicht ändern können und versuchen aus allem noch das Beste zu machen. So wurde wie gewöhnlich das wichtige **Dashain-Festival im Oktober gefeiert, natürlich auch bei uns im Kinderhaus.** (Foto links: Ein Teil unserer Kinderhauskinder. Vor ihnen die Päckchen mit den neuen Kleidern, die es stets zu Dashain gibt und die immer wieder eine Attraktion für alle sind.) Wir hoffen alle sehr, dass die Zeiten in Nepal im nächsten Jahr besser werden und der

schwelende Konflikt mit Indien irgendwie gelöst werden kann.

Wir werden auf alle Fälle am 9. April 2016 unser zwanzigjähriges Jubiläum im Kinderhaus feiern. Wer von Ihnen, liebe Spender und Freunde, Lust und Zeit hat, ist dazu herzlich eingeladen. Die Erdbebenspuren an unserem **Gästehaus** sind inzwischen beseitigt und **Gäste sind wieder willkommen.** (Email: info@laxmizbedandbreakfast.com)

Ich sende ein herzliches „Namaste“ und wünsche Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihre
Lydia Schmidt
(Vorstand)